

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1799

VD18 13156055

110. Ein Tischlied.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190924-

109. Die guten Brautleute.

Eine franke Wittwe lag in einer elenden Hütte ganz allein. Einst hatten die Leute im Dorfe eine Hochzeit, zu welcher viel Essen gekocht wurde. Da sagte die Braut zum Bräutigam: „Uns geht es, Gott lob! so wohl, wir haben Ueberfluß. — Aber wie viele mögen Noth leiden! Laß uns an unserm Hochzeitstage eine gute Handlung verrichten, und der armen franken Frau dort ein wenig Essen schicken oder selbst bringen.“ „Du hast Recht, sagte der Bräutigam; ich liebe dich nun noch mehr als vorher, weil du so gut gesinnt bist.“ Da nahmen sie beide etwas von guten Speisen, und trugen es selbst der armen Frau hin, und sorgten, daß die Frau, die bisher ganz verlassen war, Arzney und Wartung erhielt. Die franke Frau weinte vor Freuden, und segnete sie. Darauf gingen sie wieder nach dem Hochzeitthause, und rühmten sich nicht etwa ihrer That vor den Gästen, aber sie waren außerordentlich vergnügt. Sir. 14, 14.

110. Ein Tischlied.

I.

Herr Gott, zu deinem Preise
 Bringt unser Herz dir Dank!
 Du stärktest uns durch Speise,
 Erquicktest uns durch Trank.

Auf

Auf deine Milde merken,
Im Glauben uns zu stärken,
Ist, Vater, unsre Pflicht.

2.

Wenn bey'm Genuß der Gaben
Wir sündlich deine Huld,
O Gott, vergessen haben,
Vergieb uns diese Schuld.
Wir wollen stets zufrieden
Mit dem, was uns beschieden,
Und kindlich dankbar seyn.

3.

Durch dein Wort nun auch nähre,
O Vater, Herz und Sinn!
Laß deines Sohnes Lehre
Uns leiten fernerhin,
Daß wir die Sünde meiden,
Das Gute thun, im Leiden
Auf deine Hülfe schaun.

4.

Du, unser Vater, walte!
Dein Nam' uns heilig sey;
Dein Wort bey uns erhalte,
Dein Wille mach' uns neu.
Gieb Brodt; die Schuld verzeihe,
Zum Kampfe Kraft verleihe,
Hilf uns aus aller Noth.